

Strassenverkehrsunfälle 2022

Verunfallte Personen, Unfälle und Sachschäden, 2021 und 2022

| Verunfallte Personen | 2021 | 2022 | Differenz, absolut | Differenz, in Prozent |
|-------------------------------|--------|--------|--------------------|-----------------------|
| Total Verunfallte | 1 231 | 1 388 | 157 | 12,75 |
| Total Verletzte | 1 222 | 1 366 | 144 | 11,78 |
| - Leichtverletzte | 991 | 1 139 | 148 | 14,93 |
| - Schwerverletzte | 231 | 227 | -4 | -1,73 |
| Tote | 9 | 22 | 13 | 144,44 |
| Unfälle / Sachschäden | | | | |
| Total Unfälle | 2 420 | 2 666 | 246 | 10,17 |
| - mit Personenschäden | 1 053 | 1 156 | 103 | 9,78 |
| - mit Sachschäden | 1 367 | 1 510 | 143 | 10,46 |
| Sachschäden, in 1'000 Franken | 25 820 | 30 376 | 4 556 | 17,65 |

Verunfallte Personen nach Fahrzeugart und verunfallte Fussgänger/-innen nach Unfallfolge, 2022

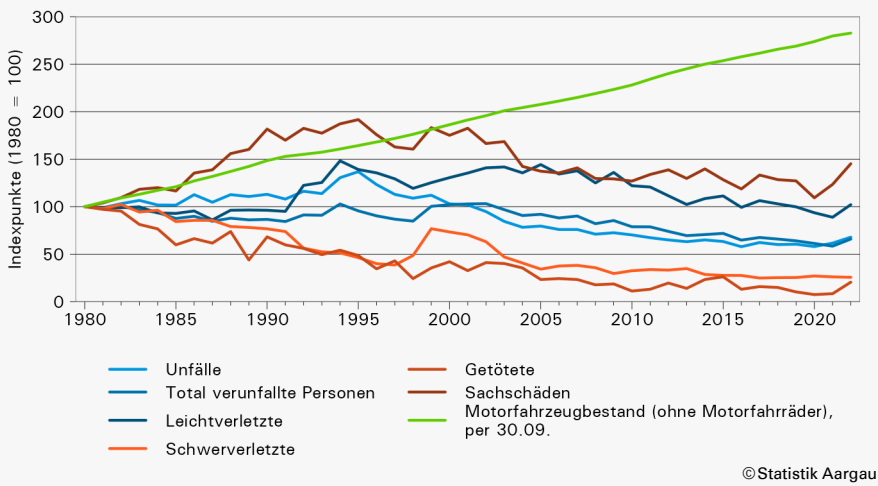
| Fahrzeugart / Fussgänger/-innen | Anzahl verunfallte Personen | | | |
|---|-----------------------------|-----------------|-----------------|-----------|
| | Total | Leichtverletzte | Schwerverletzte | Getötete |
| Personenwagen bis 3,5 t und bis 9 Plätze | 619 | 572 | 39 | 8 |
| Schwerer Personenwagen | — | — | — | — |
| Leichter Motorwagen | 4 | 1 | 3 | — |
| Schwerer Motorwagen | — | — | — | — |
| Gesellschaftswagen, Kleinbusse, Gelenkbusse | 9 | 8 | 1 | — |
| Lieferwagen | 27 | 26 | 1 | — |
| Lastwagen | 5 | 4 | 1 | — |
| Schweres Sattelmotorfahrzeug | — | — | — | — |
| Sattelschlepper | 1 | — | 1 | — |
| Traktoren | — | — | — | — |
| Arbeitsmaschinen und -karren | — | — | — | — |
| Motorrad | 188 | 137 | 47 | 4 |
| Kleinmotorrad | 2 | 2 | — | — |
| Motorrad-Seitenwagen | — | — | — | — |
| Kleinmotorrad-Dreirad | 3 | 3 | — | — |
| Kleinmotorfahrzeug | — | — | — | — |
| Dreirädriges Motorfahrzeug | — | — | — | — |
| Landw. Motorkarren und Motoreinachsler | 2 | 1 | 1 | — |
| Sattel-Sachtransportanhänger | — | — | — | — |
| Fahrzeugähnliche Geräte (FäG) | 15 | 13 | 1 | 1 |
| Fahrrad | 196 | 140 | 54 | 2 |
| Langsames E-Bike | 116 | 78 | 37 | 1 |
| Schnelles E-Bike | 19 | 12 | 7 | — |
| Motorfahrrad (ohne E-Bike) | 44 | 31 | 12 | 1 |
| Linienbus | — | — | — | — |
| Bahn | — | — | — | — |
| Andere motorisierte Fahrzeuge | 34 | 32 | 2 | — |
| Andere nicht motorisierte Fahrzeuge | 2 | 2 | — | — |
| Unbekannt | — | — | — | — |
| Fussgänger/-innen | 102 | 77 | 20 | 5 |
| Total | 1 388 | 1 139 | 227 | 22 |

Das Wichtigste in Kürze

2022 wurden im Kanton Aargau 2'666 Strassenverkehrsunfälle polizeilich registriert. Dies sind 10,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Mit den gestiegenen Unfallzahlen haben auch die Verunfallten (+12,8 %) und die Sachschäden (+17,7 %) zugenommen. Am stärksten zugenommen hat die Zahl der tödlich Verunfallten: 22 Personen verloren 2022 ihr Leben auf Aargauer Strassen, im Vorjahr waren es neun. Insgesamt wurden 1'366 Personen verletzt, 227 von ihnen schwer. Die Zahl der Schwerverletzten hat damit als einzige Kennzahl leicht abgenommen (-1,7 %).

44,6 Prozent der Personen verunfallten mit dem Personenwagen (PW). Davon haben sich 92,4 Prozent der Verunfallten nur leicht verletzt. 23,8 Prozent oder 331 (Vorjahr: 265) Verunfallte waren mit dem (Elektro-)Fahrrad unterwegs und 13,5 Prozent mit dem Motorrad. Die auf Zweirädern Verunfallten waren am häufigsten mit einem „normalen“ Fahrrad unterwegs (196). Der Anteil Schwerverletzter ist bei den Zweirädern eher hoch: Von den 331 verunfallten (Elektro-)Fahrradfahrenden verletzten sich 29,6 Prozent schwer (Vorjahr: 37,7 %), wobei der Anteil bei den schnellen E-Bikes am höchsten ist (36,8 %). 190 Personen verunfallten mit dem (Klein-)Motorrad wovon sich 24,7 Prozent (Vorjahr: 32,4 %) schwer verletzten. Bei den 22 Verunglückten, die 2022 ihr Leben im Strassenverkehr verloren, handelt es sich um 17 männliche und 5 weibliche Personen. Acht waren im PW, fünf zu Fuss, fünf auf dem Motorrad oder Motorfahrrad, drei mit dem (Elektro-)Fahrrad und eine Person mit einem fahrzeugähnlichen Gerät unterwegs.

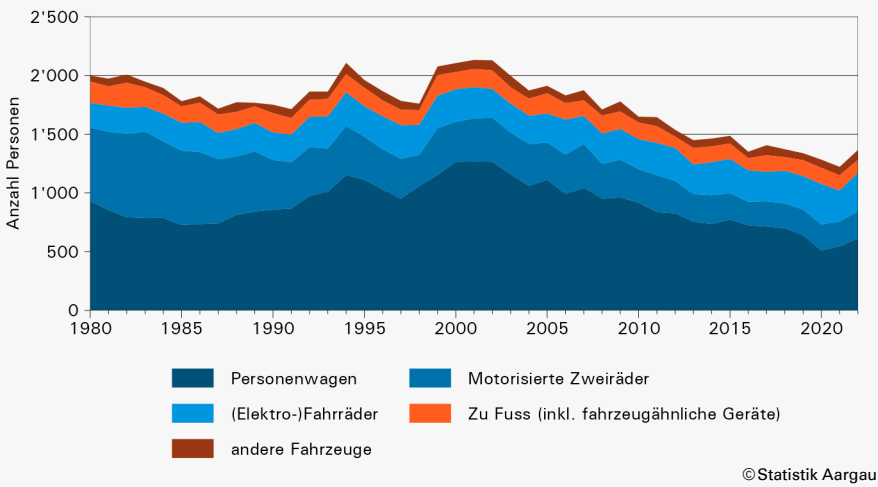
G1 Strassenverkehrsunfälle und Unfallfolgen, 1980–2022 (Indexpunkte 1980 = 100)



Langfristige Entwicklung im Vergleich zum Stand von 1980

Im Vergleich zum stetigen Wachstum des Aargauer Motorfahrzeugbestands haben sich die Unfall- und Verunfalltenzahlen seit 1980 langfristig nach unten entwickelt, auch wenn im 2022 wieder ein Anstieg zu verzeichnen war. Nur die Sachschäden lagen zwischenzeitlich über dem Wachstum des Fahrzeugbestands. Die Leichtverletzten sind in den 1990er und 2000er Jahren angestiegen und später wieder auf das Niveau von 1980 gesunken. Die Schwerverletzten und Toten hingegen sind über den gesamten Zeitraum deutlich zurückgegangen.

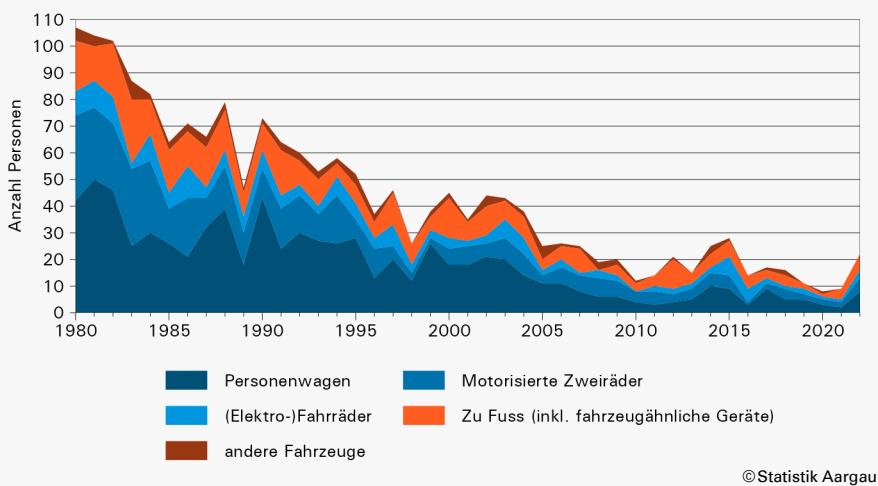
G2 Verletzte Personen nach verwendetem Verkehrsmittel, 1980–2022



Verunfalltenzahlen steigen wieder

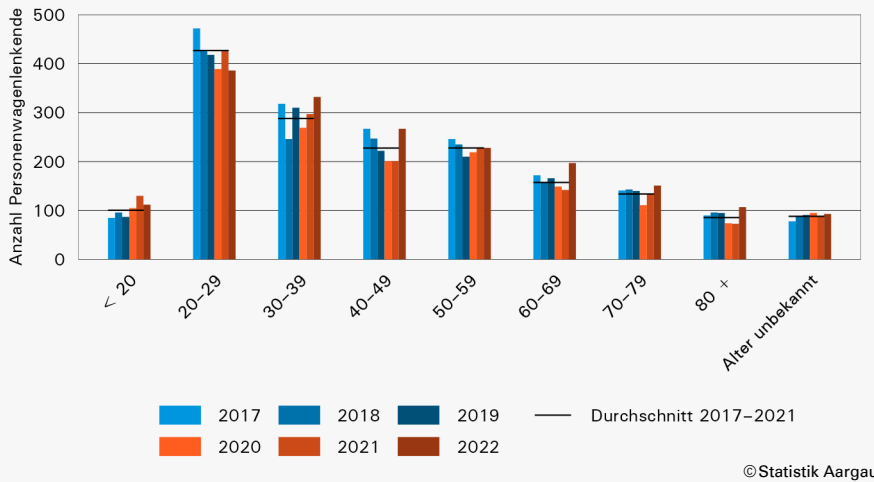
Die Zahl der Verletzten in PWs hat nach einem Wert von über 1'200 Anfang der 2000er Jahre einen fast stetigen Rückgang bis auf 510 Verletzte im Jahr 2020 verzeichnet. Seither steigen die Zahlen wieder: 2022 wurden 611 Personen in PWs verletzt (2021: 546). Bei den motorisierten Zweirädern (exkl. E-Bikes) sinken die Verletztenzahlen seit den frühen 1980er Jahren deutlich und liegen aktuell bei 232. In den letzten 40 Jahren leicht und fast stetig gestiegen ist die Zahl der verletzten (Elektro-)Fahrradfahrenden. Seit 2012 übersteigt sie die Zahl der verletzten Motorradfahrenden. Nach einem Höchstwert von 343 verletzten (Elektro-)Fahrradfahrenden im 2020 sind 2022 deren 328 verletzt worden. Rückläufig sind im 2022 die verletzten Fussgänger/-innen inkl. fahrzeugähnlicher Geräte (111; –14,6 % im Vorjahresvergleich).

G3 Getötete Personen nach verwendetem Verkehrsmittel, 1980–2022



Die Zahl der tödlich Verunfallten ist unabhängig vom Verkehrsmittel seit den frühen 1980er Jahren stark gesunken. Diese Zahl unterliegt relativ starken, jährlichen Schwankungen. Im Jahr 2022 kamen 22 Personen ums Leben, acht davon in PWs, sechs zu Fuss, fünf mit motorisierten Zweirädern und drei Personen mit dem (Elektro-)Fahrrad.

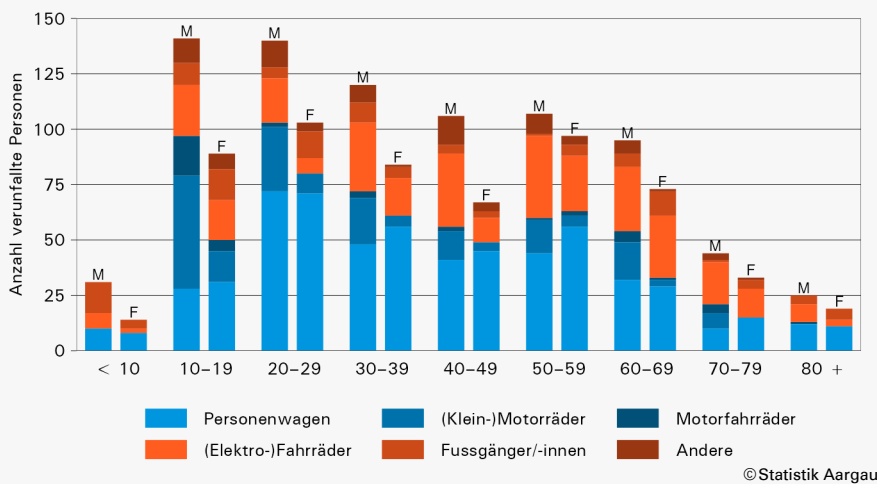
G4 Lenkende von Personenwagen als Hauptunfallverursachende nach Altersklasse, 2017–2022



Mehr Unfälle bei älteren PW-Lenkenden als in den Vorjahren

2017 bis 2021 wurden durchschnittlich 1'736 oder 73,1 Prozent der Unfälle von PW-Lenkenden hauptverursacht, wobei 30,4 Prozent der PW-Lenkenden jünger als 30 Jahre alt war. 2022 wurden 1'873 oder 70,3 Prozent der Unfälle von PW-Lenkenden verursacht, wobei der Anteil unter 30-jähriger unter dem Mittel liegt (26,6 %). 2022 wurden überdurchschnittlich viele Unfälle von den 30- bis 49-Jährigen sowie den über 60-Jährigen verursacht.

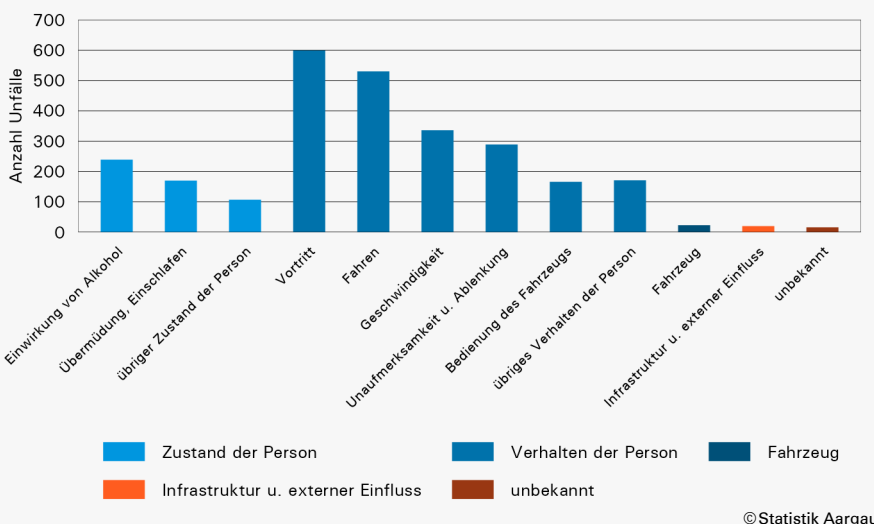
G5 Verunfallte Personen nach verwendetem Verkehrsmittel, Geschlecht (M / F) und Altersklasse, 2022



Männer verunfallten in allen Altersklassen häufiger als Frauen

2022 sind 809 Männer und 579 Frauen verunfallt. Vor allem bei den männlichen 10- bis 29-Jährigen verunfallten 46,4 Prozent mehr als bei den gleichaltrigen Frauen. Frauen verunfallten in allen Altersklassen am häufigsten mit dem PW (Total 318; Männer: 293), aber seltener mit (Klein-)Motorrädern (40) oder (Elektro-)Fahrrädern (124) als Männer (MR: 153; Fahrr.: 207). Männliche 10- bis 19-Jährige verunfallten am häufigsten mit (Klein-)Motorrädern (36,2 %) die 70- bis 79-Jährigen mit dem (Elektro-)Fahrrad (43,2 %).

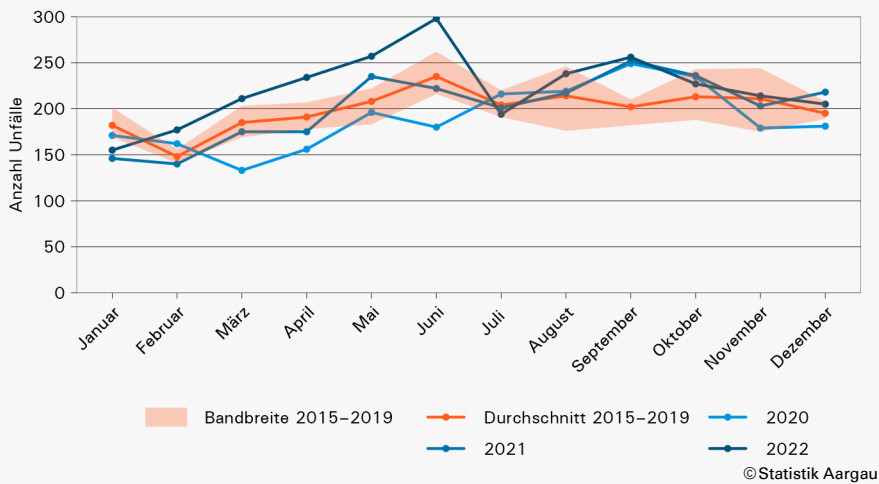
G6 Unfälle nach Hauptursache, 2022



Vortrittsmissachtung ist Hauptunfallursache

Im Jahr 2022 wurden fast 600 Unfälle oder 22,5 Prozent aller Unfälle durch Vortrittsmissachtung verursacht. Fahrfehler waren mit rund 20 Prozent die zweithäufigste Hauptunfallursache (530 Unfälle). Am dritthäufigsten war nicht angepasste Geschwindigkeit die Hauptursache (336 Unfälle; 12,6 %). Auf Platz vier folgt "Unaufmerksamkeit und Ablenkung" (289 Unfälle; 10,8 %) und auf Platz fünf die Einwirkung von Alkohol (239 Unfälle; 9,0 %).

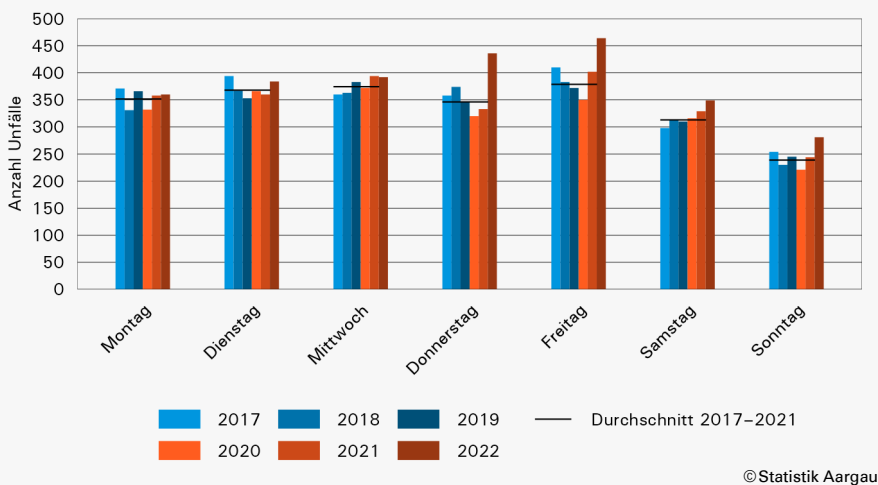
G7 Unfälle nach Monat, 2015–2022



Juni 2022 mit höchsten Unfallzahlen seit 18 Jahren

Nach 2020 mit unterdurchschnittlichem und 2021 mit eher durchschnittlichem Unfallgeschehen sind die Unfälle im vergangenen Jahr zum Teil sehr deutlich über den Bandbreitenbereich von 2015–2019 gestiegen, dies vor allem von Februar bis Juni 2022. Im Juni 2022 wurde mit fast 300 Unfällen ein seit 18 Jahren nicht mehr erreichter Spitzenwert verzeichnet. Nach einem unterdurchschnittlichen Juli 2022 stiegen die Unfallzahlen im September nochmals stark an. Schliesslich endete das Jahr 2022 mit durchschnittlichen Unfallzahlen.

G8 Unfälle nach Wochentag, 2017–2022



Freitag ist unfallreichster Wochentag im Fünfjahresmittel

Verglichen mit dem Fünfjahresdurchschnitt 2017–2021 liegen die Unfallzahlen 2022 an sämtlichen Wochentagen über dem Durchschnitt. Der unfallreichste Wochentag im Fünfjahresmittel ist der Freitag mit durchschnittlich 379 Unfällen. Auch 2022 führt der Freitag mit 464 Unfällen die Rangliste an. Am Wochenende ereignen sich weniger Unfälle (Samstag, 2022: 349; Sonntag: 281), wobei der Samstag 2022 fast gleich auf ist mit dem Montag. Der durchschnittlich unfallärmste Tag ist klar der Sonntag (239). Der unfallärmste Tag unter der Woche im Fünfjahresdurchschnitt ist Donnerstag mit 346 Unfällen. 2022 war es der Montag mit 360 Unfällen.

Weitere Informationen zu dieser Publikation

Herausgeber:
Kanton Aargau
Departement Finanzen und Ressourcen
Statistik Aargau

Auskunft:
liliana.demarchi@ag.ch
062 835 13 17

Zeichenerklärungen:
– absolut null

Erläuterungen und Definitionen: Siehe E-Dossier (Excel) unter nachstehendem Webseiten-Link

Publikationsreihe: stat.kurzinfo Nr. 127 | März 2023

ISSN: 2296–2964

Quelle: Bundesamt für Strassen (ASTRA)

Copyright: © 2023 Statistik Aargau

Internet: www.ag.ch/statistik > Publikationen und Analysen > Mobilität und Verkehr

